



HEIMATVEREIN VILSBIBURG

An die
Mitglieder und Freunde
des Heimatvereins Vilsbiburg

Vilsbiburg, im Februar 2018

Rundschreiben Nr. 47

Liebe Mitglieder, sehr verehrte Freunde,

mit diesem Informationsblatt stehen wir an einem wichtigen Wendepunkt in der Geschichte von Heimatverein und -museum. Bei der nächsten Mitgliederversammlung werden sich einige Mitarbeiter nach Jahrzehnten ehrenamtlicher Tätigkeit nicht mehr zur Wahl stellen und sich aus der ersten Reihe zurückziehen. Schon wiederholt haben wir über unsere Bemühungen berichtet, den Übergang aktiv zu gestalten und nicht nur geordnet, sondern harmonisch zu gestalten. Wir sind der Stadt Vilsbiburg, dem Ersten Bürgermeister und den Damen und Herren des Stadtrates zu großem Dank verpflichtet, nachdem sie uns dabei so entscheidend unterstützt haben. Näheres zu den Neuerungen lesen Sie in dieser Schrift.



Viele Jahre prägten die Kapuziner das klösterliche Leben rund um die Wallfahrtskirche Maria Hilf. Hier eine Aufnahme vom 50-jährigen Ordensjubiläum von Frater Isaias Ernst (vorne Mitte) im Jahr 1951.

Mit diesem Rundschreiben informieren wir über folgende Themen:

- **Rückblick auf das Vereinsjahr 2017**
- **Bericht aus dem Heimatmuseum**
- **Begründung für die Verleihung des Bayerischen Museumspreises 2017 an unser Museum**
- **Vorstellung der neuen Museumsleiterin Annika Janßen**
- **Das Jahresprogramm 2018**
- **Mitgliederstand und Finanzlage des Vereins**
- **Anlagen I und II: Spenden, Zuschüsse und Schenkungen, über die wir uns auch im vergangenen Jahr freuen durften**
- **Als Anlage III ist die Niederschrift der letzten Mitgliederversammlung vom 11. April 2017 angefügt**

Das Vereinsjahr 2017 ...

... wurde am 11. April mit der **Mitgliederversammlung** eröffnet. Neben den notwendigen Regularien berichtete Peter Barteit über seine ehrenamtliche Tätigkeit als Kreisheimatpfleger. Sein Vortrag trug den Titel „Wieviel Denkmalschutz braucht der Mensch?“ Er wies bei dieser Gelegenheit auf den hohen Wert auch ländlicher Kulturgüter hin, die, wie das Bauernhaus in Altweg, Gemeinde Baierbach aus dem Jahr 1810 (rechts), immer wichtige geschichtliche Informationen böten. Daher nehme der Denkmalschutz als Staatsziel in der bayerischen Verfassung eine überragende rechtliche Stellung ein. Dennoch gelte es, den Schutz von Baudenkmalern mit Augenmaß anzugehen.



Gefühlvolle Gitarrenmusik erklang am 20. Mai im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Musik im Museum“ in der Spitalkirche. Wieder einmal machte der Virtuose **Aliosha de Santis** auf einer seiner internationalen Tourneen in Vilsbiburg Station. Dabei brachte er dem begeisterten Publikum nicht nur Kompositionen seiner Landsleute Domenico Scarlatti und Nicolo Paganini, sondern auch von spanischen und ungarischen Meistern zu Gehör.



Die Hebamme Anna Samberger, hier ein Foto aus dem Jahr 1951, begleitete den Beginn so mancher Kindheit in Vilsbiburg.

Die **Kindheit in Vilsbiburg** steht im Mittelpunkt der **Sonderausstellung**, die wir am 17. Juni eröffnen konnten. Sie zeigt rund sechzig Jahre Kindheitsgeschichte, beginnend etwa ab dem Jahr 1900. Der Nachwuchs war seinerzeit fest eingebunden in ein bürgerliches Milieu, das durchaus noch Standesunterschiede kannte. Die Ansprüche waren geringer als heute, die Verpflichtungen auch für die Kleinen ungleich höher. Kinder wurden behandelt wie kleine Erwachsene, was schon an der Kleidung ablesbar war. Der Bogen des Ausstellungsthemas spannt sich vom Ablauf der ersten Jahre über Spiel und Beschäftigung, Erziehung und Schule bis hin zur Stellung der Kinder in der Gesellschaft. Für viele der zahlreichen Besucher tun sich in der Ausstellung Erinnerungen an längst vergessene Begebenheiten auf. Diese erschienen beispielsweise einem Fritz Kreill so attraktiv, dass er allen Ernstes hoffte, er möge bei der Aufnahmeprüfung für die höhere Schule durchfallen um in dem vertrauten Vilsbiburg bleiben zu können.

Im Jahr 2017 vollendeten zwei verdiente Vorstandmitglieder des Heimatvereins ihr achtens Lebensjahrzehnt. Der **Festakt für Lambert Grasmann und Günter Knaus** fand am 19. August im Heimatmuseum statt. In einer sehr persönlichen und gleichzeitig fachlich fundierten Laudatio würdigte Dr. Martin Ortmeier, Leiter der niederbayerischen Freilichtmuseen insbesondere die Forschungsarbeit im Kröninger Hafnergebiet. Die Adlkofener Geigenmusi und die Gangkofener Sänger sorgten für einen stilvollen musikalischen Rahmen.



Die Laudatio von Dr. Martin Ortmeier kann noch unter www.museum-vilsbiburg.de nachgelesen werden..



Wieder einmal ein Meisterwerk des Vilsbiburger Bildhauers Johann Paul Wagner bekamen die Teilnehmer der **Heimatafart** am 24. September zu sehen. Die Pfarrkirche von Hösbrunn wurde Mitte des 18. Jahrhunderts im Stil des Spätbarock ausgestattet. Wesentlich älter, nämlich im frühen 16. Jahrhundert wurde das Schloss in Hellsberg (Foto links) errichtet. Die Schlosskapelle ist sogar noch rund zwei Jahrhunderte älter. Zum Abschluss der erneut kurzfristig ausgebuchten Exkursion wurde die Wallfahrtskirche in Anzenberg besichtigt. Wie bei jeder Heimatafart kam auch das leibliche Wohl der Teilnehmer nicht zu kurz.



Am 18. November konnte sich das Museumsteam schließlich einen lange gehegten Wunsch erfüllen und die neue Dauerausstellung „**Volkstümliche Möbel**“ eröffnen. Nachdem im Haus Stadtplatz 39 ein zusätzlicher Depotraum geschaffen wurde, eröffnete sich die Möglichkeit, auf der Ebene der Zieglerausstellung im II. Dachgeschoss des ehemaligen Spitalgebäudes Mobiliar aus vergangenen Zeiten zu präsentieren. Dabei geht es nicht nur um schöne Formen und Bemalungen. Vielmehr soll dargestellt werden, welchen Stellenwert der Hausrat für unsere Vorfahren hatte. Möbel waren damals keine Wegwerfartikel, sie wurden vielmehr über Generationen vererbt.

Die neue Dauerausstellung ist sicher ein weiterer Grund für einen neuerlichen Besuch des Heimatmuseums.

Einen zusätzlichen Termin haben wir kurz vor der Adventszeit noch kurzfristig in unser Arbeitsprogramm aufgenommen. Der aus dem Binatal stammende und jetzt in München ansässige Heimatforscher Ludwig Lohr hat in jahrelanger Tätigkeit die Geschichte der Ordnungshüter im Vilsbiburger Land ermittelt. Dabei erstaunt, wie viele Gendarmerie-Stationen es früher im Landgericht Vilsbiburg gab. Das Werk ist ein interessantes Spiegelbild des gesellschaftlichen und sozialen Lebens in einem ländlich geprägten niederbayerischen Gebiet. Die **Buchpräsentation** fand am 30. November in unserem Heimatmuseum statt.



Am 10. Juni wurde die **Dreifaltigkeitsmesse** und am 25. November die **Katharinenmesse** in der Spitalkirche zelebriert. Zusätzlich fand in diesem historischen Gotteshaus am 8. Juli einer weitere Vorabendmesse statt. Es ist wichtig, dass der Kirchenraum immer wieder seine ihm ursprünglich zugedachte sakrale Funktion erfüllt. Dies schließt nicht aus, dass immer wieder Vereine den Wunsch haben, sich begleitend zu ihren Weihnachtsfeiern zu stimmungsvollen Adventandachten in der Spitalkirche einzufinden. Zu den beiden Vorabendgottesdiensten gibt es in jedem Jahr noch weitere Anlässe, das schöne Kirchlein als Ort der Begegnung zur Verfügung zu stellen, beispielsweise kleine Konzerte, Hochzeiten oder Ehejubiläen. Auch bei diesen Anlässen schafft der Heimatverein gerne den äußeren Rahmen.

Bericht aus dem Heimatmuseum

Zu Beginn einige statistische Angaben: Unser Heimatmuseum hatte im Jahr 2017 an 114 Tagen regulär geöffnet. Hinzu kamen weitere 53, von unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern betreute Sonderführungen. Das sind 15 Sonderführungen mehr gegenüber 2016. Die Zahl der geführten Schulklassen war 12 mit 350 Schülern, gegenüber 15 Führungen im Jahr vorher. Die Zahl der Besucher im Museumsjahr 2017 belief sich auf 2755, was eine Steigerung um 230 Besucher gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Auffallend dabei sind die zum Teil von weiter her angereisten Besucher, so aus Töging, Dorfen, Altötting, Feldkirchen b. München, Ebersberg, Lützlburg bei Augsburg und Sünching bei Regensburg. Ein mit 16 Mitgliedern besetztes Verwandtentreffen der früheren, ab 1888 in Vilsbiburg ansässigen Café-Haus- und Konditor-Familie Vogt, ab 1936 Café Konrad, sei besonders erwähnt. Die Besucher stammten aus der ganzen Bundesrepublik, ja sogar aus den USA. Freundlicherweise wurde dem Museum eine große Zahl an Familien- und Geschäftspapieren, Fotografien, Alben und Urkunden zum Haus Obere Stadt 25 übergeben.

Neben den zwei turnusmäßigen Gottesdiensten in der Spitalkirche, wurde von sechs Vereinen und Formationen die Kirche zu Festlichkeiten benutzt. Erwähnen möchte ich noch die im Museum durchgeführte Präsentation von Ludwig Lohrs Buch „Gendarmarie im Landgericht Vilsbiburg“, wo er ausführlich und mit reicher Bebilderung versehen, die Geschichte der Polizei in unserem Raum vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis um 1960 behandelt.

Die in Eiselsdorf bei Geisenhausen 2001 von Joseph Hager und Josef Seisenberger geborgenen frühgeschichtlichen Keramikobjekte aus der Münchshöfener Kultur, die bei uns als Leihgaben im Museum bis voriges Jahr ausgestellt waren, sind nun wieder an die Besitzer zurückgegeben worden. Sie sind inzwischen in die Sammlungen des neu gegründeten Museums in Geisenhausen eingefügt. Die dadurch entstandenen Lücken in unserer vor- und frühgeschichtlichen Abteilung konnten noch nicht geschlossen werden. Es steht aber noch die Präsentation der Funde aus vier Vilsbiburger Fundkomplexen Solling, Gelände Lidl/Süßl, Kirchenweg 1 und Stadtplatz 6/7 Volksbank aus, die inzwischen Eigentum des Heimatvereins sind. Wir werden hierzu unseren Kreisarchäologen Dr. Thomas Richter zu Rate ziehen.

1973 erhielten wir von der Marktgemeinde Geisenhausen als Dauerleihgabe die bis dahin im dortigen alten Pfarrhof deponierten 16 Zunft- und Prozessionsstangen verschiedener Geisenhausener Handwerkszünfte, dazu einen wertvollen Gewichtssatz von 1752 und eine Eisenkassette aus napoleonischer Zeit. Auch diese Objekte wurden zur künftigen Präsentation im Geisenhausener Museum zurückgegeben. Die durch die Rückgabe entstandenen Lücken in der Spitalkirche und im 1. Obergeschoß werden wir mit Prozessionsstangen der Vilsbiburger Zünfte schließen können.

Der durch den Handel nach Südtirol mit Kröninger Hafnergeschirr zum Südtiroler Landesmuseum Dietenheim bei Bruneck im Pustertal entstandene Kontakt wird weiterhin gepflegt. Inzwischen ist ein sehr opulentes, über 500 Seiten starkes Werk über Hafnergeschirr aus dem Pustertal anlässlich des 50. Hafneresymposiums in Innsbruck erschienen, in dem auch die Hafner auf dem Kröning und an der Bina mit ihren Handelsbeziehungen nach Südtirol gewürdigt sind.

Die Digitalisierung unserer Glasplatten- und Zelluloidnegative, es sind inzwischen über 32.000 sowie der Diapositive, hier 3.600, schreitet weiter voran. Ein Teil davon,

nur wenige sind beschriftet, konnte personalisiert werden, wozu auch unsere seit 1989 durchgeführte Suchbildaktion in der Vilsbiburger Zeitung beiträgt.

Unsere von zahlreichen Besuchern besichtigte Sonderausstellung „Kindheit in Vilsbiburg“ endet am 18. März. Sie wird in den Tagen danach abgebaut. Die Ausstellung lebte vor allem von den vielen Leihgaben von Frau Barbara Wimmer, wofür wir ihr herzlich danken. Sie war nicht nur bei der Einrichtung der Ausstellung behilflich, sie hat auch Führungen von Kindergartengruppen und Grundschulklassen übernommen. Die zur Ausstellung erschienene 19. Museumsschrift ist nahezu ausverkauft, wozu ihre Ausstattung mit Geschichten und zahlreichen Bildern, vor allem aber der unter 10 Euro liegende Verkaufspreis beiträgt.

Am 18. November vorigen Jahres konnten wir als voraussichtlich letzte Abteilung des Museums unsere „Volkstümlichen Möbel“, landläufig als Bauernmöbel bezeichnet, eröffnen. Es sind Möbel, so von einer Wiege von 1653, über ein Himmelbett von 1768, einem sehr seltenen kombinierten Truhenschrank von 1687 aus Tölz, bis zu den Truhen und Kommoden aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Wobei Möbel aus Tölzer Produktion mit ihrer zum Teil reichen und bunten Bemalung einen nicht unbedeutenden Raum einnehmen. Texttafeln führen in die Ausstellung ein. In dieser Abteilung haben in Vitrinen auch unser beachtlicher Uhrenbestand und die bisher deponierte Sammlung von Kupfergeschirr Platz gefunden. Der größte Teil der Geschirre stammt aus der im Ersten Weltkrieg bei der Bevölkerung für Kriegszwecke durchgeführten Buntmetallsammlung, aus der Bezirksamtmann Benedikt Selmaier einen bedeutenden Teil für das Museum abgezweigt hat.

Mit dem Auszug der Karmelschwestern aus dem Kloster im November letzten Jahres und der Übersiedlung der drei hier noch lebenden Schwestern nach Seligenthal in Landshut, geht die über 110jährige Geschichte des Ordens zu Ende. Dieses Ereignis gab den Anstoß zu einer Sonderausstellung nicht nur über das Kloster und den Orden der Karmelschwestern in Vilsbiburg. Man hat sich auch an weitere fünf Frauenorden und vier Männerorden erinnert, die hier in Vilsbiburg gewirkt haben. Es sind dies die Barmherzigen Schwestern vom Krankenhaus, die Schulschwestern, die Krankenschwestern vom Dritten Orden, die Franziskanerinnen in der St. Johannesanstalt und die Schwestern des Ordens der Magdalenerinnen in Seyboldsdorf. Bei den Männerorden sind die Benediktiner aus dem Kloster St. Veit bei Neumarkt zu erwähnen, sie stellten ab 1372 bis 1803 die hiesigen Pfarrherrn als so genannte Vikare, dann die Kapuziner, die Redemptoristen und nicht zuletzt die Salesianer. Bei einigen Orden wird die Darstellung in der Sonderausstellung mangels Realien etwas dünn ausfallen. Wohingegen sich die Karmelschwestern vor ihrem Weggang äußerst großzügig zeigten und unser Museum mit Objekten aus dem Kloster und Erzeugnissen der handarbeitenden Schwestern bedacht haben. Zu dieser Ausstellung soll wieder eine Museumsschrift erscheinen, in der über die Geschichte dieser Ordensgemeinschaften in ihrer Vilsbiburger Zeit, unterlegt mit reichem Bildmaterial, berichtet werden soll.

Nachdem wir uns schon zweimal um einen der wichtigsten Museumspreise in der Bundesrepublik beworben hatten, waren unsere Bemühungen am 29. Juni vorigen Jahres mit der Verleihung des Bayerischen Museumspreises 2017 in Schwabach von Erfolg gekrönt. Der von der Bayerischen Versicherungskammer für ehrenamtlich geführte Museen ausgelobte Museumspreis ist mit 10.000 Euro dotiert. Der mit 20.000 Euro dotierte Museumspreis für hauptamtlich geführte Museen ging an das Hopfenmuseum in Spalt. Ausführliches dazu enthält das nächste Kapitel.

Unsere nun von der Stadt Vilsbiburg eingestellte neue Museumsleiterin Annika Janßen wird von Lambert Grasmann laufend in ihr neues Amt eingeführt. Im Vordergrund steht naturgemäß das Näherbringen unseres reichen Sammlungsbestandes in den Ausstellungen, weiter im Depot, im Vereinsarchiv und der Bibliothek.

Stellvertretend für die an den Heimatverein im Jahr 2017 besonders hohe Zahl an Schenkungen möchte ich die Überlassung der Druckhand-Pressen durch die Firma Gebr. Geiselberger in Altötting erwähnen, worauf ab 1876 erstmals durch Georg Mertel der Vilsbiburger Anzeiger gedruckt wurde. Dazu zählen auch eine Druckpresse, eine Heftmaschine, sowie Zeitungsbände des Vilsbiburger Anzeigers von 1876-1940, 1949-1962 und der Isarpost von 1947/48. Dieser Zeitungsbestand macht übrigens acht laufende Meter aus. Ohne die Räumlichkeiten des neu hinzugewonnenen Depots hinter dem Geschäft „Papiertiger“, das übrigens schon wieder sehr gut gefüllt ist, hätten wir mit der Übernahme des Bestandes Probleme gehabt.

Wie bereits erwähnt, haben sich im letzten Jahr rund um unser Heimatmuseum bedeutende Ereignisse abgespielt. Am 29. Juni wurde die Einrichtung mit dem

Bayerischen Museumspreis 2017

ausgezeichnet.



Bei der Preisverleihung in Schwabach stellen sich der Presse von links: Staatssekretär Bernd Sibler, Erster Bürgermeister Helmut Haider, Museumsleiter Lambert Grasmann, der Landtagsabgeordnete Karl Freller, die Leiterin der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, Dr. Astrid Pellengahr und Dr. Harald Benzing, Mitglied des Vorstandes des Versicherungskammer Bayern. (Foto: Gerd Klaus)

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Laudatio von Dr. Harald Benzing:

*„Nun darf ich Ihnen den Preisträger unter den ehrenamtlich geführten Museen bekannt geben: Das **Heimatmuseum Vilsbiburg – Kröninger Hafnermuseum**. Am historischen Stadtplatz im niederbayerischen Vilsbiburg ist das Heimatmuseum im spätmittelalterlichen Heilig-Geist-Spital nebst der angeschlossenen Spitalkirche untergebracht. In 15 Räumen mit rund 1.000 m² Fläche stellt es Facetten der Stadtgeschichte und des Lebens und Arbeitens in früheren Zeiten in Vilsbiburg vor, von der Vor- und Frühgeschichte über Volksfrömmigkeit, über das Spital als soziale Einrichtung, über das Kunstschaffen am Beispiel von Eduard Schleich dem Älteren, bis hin zu Handwerk und Gewerbe, darunter die örtliche Ziegelproduktion. Dieses Thema leitet über zu dem wichtigsten Bestandteil von Sammlung und Ausstellung, der Kröninger Hafnerei. Der Kröning ist ein Höhenrücken nahe der Stadt Landshut, der für seine hervorragende Tonqualität bekannt ist. Seit dem 14. Jahrhundert wurden hier Tonwaren erzeugt, in erster Linie Gebrauchsgeschirr, das bis nach Nordbayern, Oberösterreich und Südtirol gehandelt wurde. Über Jahrzehnte wurden in ehrenamtlicher Arbeit sowohl eine umfangreiche Sammlung dieser Hafnereierzeugnisse zusammengetragen als auch die Produktionsstätten, die Hersteller und die Vertriebswege erforscht. Die höchst qualitätvolle wissenschaftliche Arbeit, die dabei geleistet und auch in Publikationen dokumentiert wurde, geht bei Weitem über das Maß hinaus, das selbst von sehr engagierter ehrenamtlicher Museumsarbeit zu erwarten ist. Erwähnen möchte ich hier vor allem das über 400-seitige Standardwerk zum Thema „Die Hafner auf dem Kröning und an der Bina“ von Museumsleiter Lambert Grasmann, aber auch die bislang 18 Bände der Reihe Vilsbiburger Museumsschriften, die zu den regelmäßigen Sonderausstellungen des Museums erschienen sind. Der Heimatverein wird beim Betrieb des Museums von der Stadt unterstützt, doch gehört es auch zu den Pflichten seines Vorsitzenden Peter Barteit, immer wieder Spenden und Mittel einzuwerben, um die Museumsarbeit auf diesem Niveau fortführen zu können und weitere Projekte zu ermöglichen. Ich hoffe, dass der Bayerische Museumspreis bzw. die damit verbundene finanzielle Zuwendung diese Ihre Arbeit erleichtert.“*

Neue Museumsleiterin Annika Janßen

Seit der Wiedereröffnung im Jahr 1973 hat unser Heimatmuseum einen ungeahnten Aufschwung erlebt. Schon damals verfügte es über einen beachtlichen Bestand an Kröninger Hafnerware der die Einstufung als Spezialmuseum rechtfertigte. Durch die Sammlungs- und Forschungstätigkeit von Lambert Grasmann haben sich die Bestände und das Wissen über den traditionsreichen Handwerkszweig erheblich ausgeweitet. Aber auch die Geschichte der Stadt Vilsbiburg und des ehemaligen Landkreises wurde weiter dokumentiert und anhand vieler Exponate sichtbar gemacht.

Im Jahr 1995 wurden im Nachbargebäude Stadtplatz 39 zusätzliche Ausstellungs- und Arbeitsräume geschaffen. Fünf Jahre später wurde das ehemalige Heilig-Geist-Spital grundlegend saniert und durch den Einbau einer Temperierung „wintertauglich“ gemacht. In der folgenden Zeit kamen zusätzliche Depoträume hinzu. Nachdem das Museum nun auch überregional einen hervorragenden Ruf genießt und ihm dadurch immer mehr Schenkungen zugebracht werden, sind diese von großer Bedeutung. Nur so ist es möglich, wertvolles Kulturgut aus der Heimat vor dem Verlust zu bewahren, immer wieder interessante Sonderschauen zusammen zu stellen und auch die Dauerausstellungen mit neuen Exponaten zu beleben. (Es sei in diesem Zusammenhang auf die umfangreiche Liste in der Anlage II verwiesen.) Allerdings ist es notwendig,

die neu hinzugekommenen Gegenstände zu inventarisieren, sachgerecht zu lagern und zu pflegen.

In letzter Zeit mehren sich auch die Anfragen von Schülern, Sammlern, heimatkundlich Interessierten, ehrenamtlich und auch hauptamtlich geführten Museen. Das ist einerseits erfreulich, erfordert andererseits jedoch einen beträchtlichen Zeitaufwand.

Der wichtigste Aspekt ist jedoch, dass sich ein Museum fortwährend weiter entwickeln muss. Das bekannte Schlagwort „Stillstand ist Rückschritt“ hat auch im musealen Bereich volle Gültigkeit. Darüber hinaus ist es unverzichtbar, immer wieder neue Angebote zu machen um die Attraktivität der Ausstellungen zu erhalten. Erwähnt soll in diesem Zusammenhang nur die Notwendigkeit werden, in Zusammenarbeit mit den Schulen museumspädagogische Angebote zu entwickeln.

Aus all diesen Gründen ist es sehr erfreulich, dass sich der Stadtrat **einstimmig** entschlossen hat, die Stelle einer hauptamtlichen Museumsleitung mit zwei Dritteln der normalen Arbeitszeit zu schaffen. Aus mehr als 40 Bewerbungen wurde schließlich in einem mehrstufigen Verfahren vom Haupt- und Finanzausschuss des Stadtrates Anika Janßen als neue Museumsleiterin bestellt. Sie hat ihren Dienst am 2. Januar angetreten und befindet sich in den ersten Wochen in der Phase der Einarbeitung. Gerne geben wir ihr an dieser Stelle Gelegenheit, sich bekannt zu machen.



Es freut mich sehr, Sie an dieser Stelle begrüßen und mich Ihnen vorstellen zu können!

Mein Weg führte über verschiedene Stationen nach Vilsbiburg. Bis zum Dezember 2017 war ich am Heimatmuseum Weißenhorn, in der Nähe von Ulm, als wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Neuaufstellung der sehr umfangreichen volkskundlichen Sammlung zuständig. Ich sichtete und erfasste den Gesamtbestand (es ist dort erst wenig inventarisiert) und koordinierte die Sanierung des Hauptdepots. Es war eine spannende Aufgabe, ca. 12.000 Objekte „aufzuräumen“ und zu bewerten, sie nach konservatorischen Richtlinien zu verpacken und in museale Aufbewahrungskategorien zu sortieren. Mit der Rückführung der Objekte ins Hauptdepot habe ich meinen Anteil an diesem Projekt im Dezember 2017 erfolgreich abgeschlossen.

Zuvor arbeitete ich freiberuflich in Waldkraiburg. Dabei konnte ich Kontakte aus meinem wissenschaftlichen Volontariat - einer heute üblichen zweijährigen Praxisausbildung im Museum, anschließend ans Studium - nutzen. Ein Sammler von Genrebildern (wunderbar kitschige Darstellungen ländlichen Alltags aus dem 19. Jahrhundert) beauftragte mich, seine Bilder zu inventarisieren. Ich fertigte zudem eine Audiodokumentation an, in der er zu den einzelnen Werken Geschichten erzählt. Abschließend drehte ich gemeinsam mit einem Filmemacher einen Film über die „Biographie“ der Bildersammlung und den Sammler. Daneben führte ich mit viel Spaß und in großem Umfang museumspädagogische Begleitveranstaltungen für die städtische Galerie und das Stadtmuseum Waldkraiburg durch und organisierte die Umsiedlung der Glasammlung des Stadtmuseums in ein neues Depot. Am Stadtmuseum Waldkraiburg absolvierte ich zuvor das Volontariat, welches dazu dient, das Museumshandwerk auch praktisch zu erlernen: Die Basis der Museumsarbeit, das Sammeln, Bewahren, Forschen und Ausstellen/Vermitteln leiteten mich durch diese Zeit - und bis heute. Besonders reizvoll war für mich hierbei das Erarbeiten zweier Sonderausstellungen zu den Themen Kinogeschichte und Volksfest. Hier fügte sich alles Gelernte zusammen.

Vor meinem beruflichen Start in die Museumswelt studierte ich Kulturwissenschaften (Bachelor) und Europäische Ethnologie/Volkskunde (Master). Dabei hatte ich die Arbeitswelt im Fokus, die ich noch immer besonders spannend finde. Über Bamberger Dienstbotinnen um die Jahrhundertwende 1900 schrieb ich meine Masterarbeit. Im Masterstudium in Bamberg kristallisierte sich auch bereits der Wunsch heraus, in einem Museum zu arbeiten, in dem die Aufgaben nicht auf ein zu enges Feld begrenzt, sondern so abwechslungsreich wie in Vilsbiburg sind.

Ich freue mich auf die Arbeit im Vilsbiburger Heimatmuseum - Kröninger Hafnermuseum, auf alle Schätze, die schon gehoben wurden und die, die es hier noch zu entdecken gilt. Ich hoffe, einen wichtigen Beitrag leisten zu können, die Heimatgeschichte zu ergänzen, zu erweitern und neuen Zielgruppen schmackhaft zu machen. Nicht zuletzt freue ich mich natürlich auch darauf, Sie kennen zu lernen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

Ihre Annika Janßen

Das Jahresprogramm 2018

<p>Dienstag, 20. März 19:30 Uhr</p>	 <p>Ein solches Mädchen, 14 – 15 Jahre alt, das alle häuslichen Arbeiten willig verrichtet, sucht Frau Fanny Winkler, Vilsbiburg. Eine ordentliche, fleißige zweite Stallmagd wird bis 1. oder 15. August gesucht. Wo? Ingt die Exped. des Blattes.</p>	<p>Jahresversammlung im Gsellnhaus mit Neuwahl von Vorstand und Beirat sowie Vortrag von Museumsleiterin Annika Janßen M.A. „Weibliche Dienstboten in Vilsbiburg am Ende des 19. Jahrhunderts“ Foto: Inserate vom Juli 1913</p>
<p>Samstag, 21. April 19:30 Uhr</p>		<p>Musik im Museum mit dem Ensemble „Fräulein Kitty & die SchlaWiener“</p>
<p>Sonntag, 13. Mai</p>		<p>Internationaler Museumstag Familiennachmittag von 14 – 17 Uhr</p>
<p>Samstag, 26. Mai 19:00 Uhr</p>		<p>Dreifaltigkeitsmesse in der Spitalkirche. Foto: Gnadenstuhl an der Außenwand des ehemaligen Spitalgebäudes in Vilsbiburg</p>
<p>Samstag, 16. Juni 10:00 Uhr</p>		<p>Eröffnung der Sonderausstellung Für Gott und die Menschen – Ordensgemeinschaften in Vilsbiburg Foto: Eine dienende Funktion fand Schwester Getulia Hütt, nachdem sie im Jahr 1936 von der Regierung aus dem Schuldienst entfernt wurde. Sie versorgte die Küche des Kapuzinerordens auf Maria Hilf.</p>

<p>Sonntag, 9. September 10 – 16 Uhr</p>		<p>Tag des offenen Denkmals 2018 unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“</p> <p>Exkursion auf den Vilsbiburger Stadtturm</p>
<p>Sonntag, 23. September, Abfahrt 12:00 Uhr</p>		<p>Heimatahrt nach Ortenburg</p> <p>Foto: Das Schloss Ortenburg mit seiner rund 900jährigen Geschichte.</p>
<p>Samstag, 24. November 19:00 Uhr</p>		<p>Katharinenmesse in der Spitalkirche.</p> <p>Foto: Die Heilige Katharina auf einem Schlussstein in der Spitalkirche.</p>

Änderungen vorbehalten

Mitgliederstand und Finanzlage des Vereins

Seit der Veröffentlichung des letzten Rundschreibens mussten wir uns wieder von einigen treuen Mitgliedern für immer verabschieden. Wir trauern um



Adolf Umkehrer + Berta Sonnweber + Franz Wurm + Gerhard Stadlbauer + Therese Masson + Dr. Helmut Dotterweich + Manfred Brunner + Dr. Manfred Lechner + Christl Götter + Anton Brenninger + Paul Weindl + Maria Gschaider + Johann Steinberger + Joseph Eichinger + Peter Kretschmer +

Angesichts dieser ungewöhnlich hohen Zahl schmerzlicher Verluste war es leider nicht möglich, den Mitgliederstand im Jahr 2017 völlig konstant zu halten. Am 31.12. hatten wir 572 Mitgliedschaften. Dies bedeutet eine geringe Abnahme von fünf Mitgliedern. Darin enthalten sind 15 Kommunen, Unternehmen oder Vereine und 138 Partnermitgliedschaften. Diese Form der Zugehörigkeit, bei der zwei Personen unter einer Adresse Einladungen, Rundschreiben usw. nur in einfacher Ausfertigung erhalten, erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Der ohnehin bereits sehr geringe Mitgliedsbeitrag wird hier nochmals auf 15 Euro für zwei Personen gesenkt. Dennoch genießen beide Mitglieder die vollen Rechte, z. B. jederzeit freien Eintritt in das Heimatmuseum. Jeder Neuaufgenommene erhält von uns als Begrüßungsgeschenk eine Ausgabe aus der Reihe der Vilsbiburger Museumsschriften.

In unserer Datei befinden sich sehr viele Mitglieder, die dem Heimatverein schon über Jahrzehnte die Treue halten. Dies ist einerseits sehr erfreulich, hebt jedoch andererseits den Altersdurchschnitt spürbar. Daher ist es sehr wichtig, weitere Mitglieder für den Heimatverein zu werben und sei es nur dadurch, dass eine Einzel- zur Partnermitgliedschaft erweitert wird.

Der Kassenbericht

von Rupert Sitter für das Jahr 2017 beweist, dass die Verleihung des Bayerischen Museumspreises 2017 für den Heimatverein nicht nur eine schöne Anerkennung, sondern auch einen materiellen Vorteil mit sich brachte. Damit ist das Museum in der Lage, sich in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter zu entwickeln. Dies ist umso notwendiger, da weder der Heimatverein noch die Benedikt-Auer-Stiftung wegen der Politik der Europäischen Zentralbank über nennenswerte zusätzliche Zinseinnahmen verfügen können. Doch angesichts der ungebrochenen Spendenbereitschaft vieler Bürger, Firmen und Institutionen gibt es insgesamt keinen Anlass zur Sorge.



I. Einnahmen

1.	Übertragenes Guthaben aus dem Jahr 2016	€	17.753,66
2.	Mitgliedsbeiträge	€	5.420,64
3.	Spenden und Zuschüsse (siehe Anlage I)	€	23.351,84
4.	Veranstaltungen	€	830,00
5.	Museumskasse und kleinere Spenden	€	3.833,95
6.	Bücherverkauf	€	4.398,41
7.	Zinsen	€	0,44
8.	Sonstiges (z.B. Fotos, Kopien)	€	0,00
	Summe	€	55.588,94

II. Ausgaben

1.	Publikationen	€	4.728,34
2.	Veranstaltungen	€	2.006,00
3.	Werbung	€	363,91
4.	Ankäufe, Archivmaterial, Fachliteratur, Restaurierungen	€	5.230,89
5.	Reisekosten, Kilometerentschädigung	€	602,68
6.	Telefon und Porto	€	1.600,91
7.	Bürobedarf, Versicherung, Reinigung der Museumsräume	€	3.544,13
8.	Rückbuchungen von Mitgliedsbeiträgen	€	135,60
	Summe	€	18.212,46
	Ergibt ein Guthaben am 31.12.2017	€	37.376,48

Einige Posten dieses Zahlenwerks, die deutlich vom Ergebnis des Vorjahres abweichen, dürfen wir kurz näher erläutern.

Einnahmen Nr. 3 (Spenden und Zuschüsse):

Die erhebliche Steigerung zum Vorjahr resultiert aus der Zuwendung der Kulturstiftung der Versicherungskammer anlässlich der Verleihung des Bayerischen Museumspreises 2017. Ansonsten blieb das Spendenaufkommen auf einem erfreulich stabilen und relativ hohen Niveau. Interessant ist in diesem Zusammenhang die erfreuliche Zahl der auswärtigen Spender.

In diesem Zusammenhang darf darauf hingewiesen werden, dass Spenden und Zuschüsse an den Heimatverein Vilsbiburg nicht kurzfristig verbraucht, sondern nachhaltig eingesetzt werden. Wir schaffen damit bleibende Werte, die sich auch noch in ferner Zukunft für die Heimatforschung als nützlich erweisen werden.

Ausgaben Nr. 1 (Publikationen):

Nach den einmalig hohen Aufwendungen im Jahr 2016 konnte dieser Posten im Folgejahr wieder auf ein normales Maß zurück gefahren werden.

Ausgaben Nr. 2 (Veranstaltungen):

An dieser Stelle schlugen die Ausgaben für die Feierlichkeit zum doppelten 80. Geburtstag unserer verdienten Vorstandsmitglieder Lambert Grasmann und Günter Knaus zu Buche.

In diesem Jahr ist das Rundschreiben um vier Seiten umfangreicher geworden als seine Vorläufer. Doch dies ist angesichts der Umwälzungen in Museum und Verein durchaus nachvollziehbar. Es ist uns wichtig, dass gerade bei Ereignissen, die für die Zukunft der Heimatkunde und Heimatpflege von besonderer Bedeutung sind, unsere Mitglieder und Freunde umfassend und transparent informiert sind.

Auch wenn vier von fünf Unterzeichnern diese Mitteilung im Jahr 2018 zum letzten Mal unterzeichnen, sind wir sicher, dass die bisherigen Aktivitäten auch künftig in der gewohnten Weise weiter geführt werden. Wo immer wir dabei unterstützend tätig sein können, werden wir auch diesen Dienst gerne leisten.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Barteit
Vorsitzender

Günter Knaus
Stellvertretender Vorsitzender

Lambert Grasmann
Museumsleiter

Rupert Sitter
Kassenverwalter

Rudolf Stadlöder
Schriftführer

im Namen aller Mitglieder des Museumsteams



Auch diese Patres der Salesianer (von links) Sebastian Raß, Herbert Müller und Ulrich Heroven gehören bereits zur Geschichte der Vilsbiburg Ordensgemeinschaften. Diese steht im Mittelpunkt der nächsten Sonderausstellung. (Aufnahme 2011)

Anlage I**Im Rechnungsjahr 2017 erhielten wir folgende Spenden und Zuschüsse**

(genannt werden Beträge ab 50,- € in der Reihenfolge des Eingangs)

Maria Schober	€	50,00
Wolfgang Balk, 82166 Gräfelfing ¹⁾	€	50,00
Klaus und Antonie Kirchner	€	100,00
Helmut Halbinger, 81373 München	€	50,00
Konrad Fischer	€	100,00
Günther Mathae	€	100,00
Eva Schön, 81249 München	€	100,00
Eleonore Gruber	€	50,00
Sozialfonds Rotary Club Vilsbiburg e.V.	€	500,00
Josef Buchner	€	200,00
Dräxlmaier GmbH+Co	€	3.000,00
Fritz Dräxlmaier, 84036 Landshut ²⁾	€	1.000,00
Gertraud Liebsch-Hubig ²⁾	€	100,00
Stadtwerke Vilsbiburg ²⁾	€	100,00
Franz Wurm jun. ²⁾	€	200,00
Ungenannt	€	50,00
Wolfgang Balk, 82166 Gräfelfing	€	150,00
Wolfgang Balk, 82166 Gräfelfing ²⁾	€	100,00
Ilse Balk ²⁾	€	100,00
Eva Schön, 81249 München	€	100,00
Wolfgang Wackerbauer ²⁾	€	50,00
Horst und Sieglinde Späth	€	100,00
Peter Weber, 81737 München	€	100,00
Bruckmayer-Stiftung	€	500,00
Otto und Rita Schober	€	100,00
Josef Fritzmann	€	60,00
Anna Maria Zorn	€	50,00
Maria Schober	€	50,00
Rudolf Stephan	€	100,00
Peter Kretschmer, 30853 Langenhagen	€	80,00
Dieter Schmitz, 82008 Unterhaching	€	400,00
TSV Vilslern, 84149 Velden ³⁾	€	80,00
Landkreis Landshut	€	1.000,00
Ursula Schwarz ³⁾	€	50,00
Stadt Vilsbiburg ³⁾	€	50,00
Freiwillige Feuerwehr Vilsbiburg ³⁾	€	120,00
Johann und Anneliese Kiendl, 84155 Bodenkirchen ³⁾	€	100,00
Katharina Brenninger, 84564 Oberbergkirchen ³⁾	€	150,00
Magdalena Niebauer, 84155 Bodenkirchen ³⁾	€	100,00
Naturfreunde Vilsbiburg ³⁾	€	50,00
Dr. Georg und Anneliese Vogt, 87435 Kempten	€	262,00
Sparkasse Landshut	€	1.000,00
Josef Weindl, 85354 Freising ³⁾	€	100,00
Dr. Günter Winkler	€	500,00
Karl-Martin Knickmann, 28870 Ottersberg	€	50,00
Helmut und Karin Sonnweber	€	250,00
VR-Bank Isar-Vils eG	€	1.000,00

Heribert Niedermeier, 81541 München	€	100,00
Christian Zach, 83530 Schnaitsee	€	50,00
Klaus und Antonie Kirchner	€	200,00

Bei Angaben ohne Ortsbezeichnung ist Vilsbiburg zu lesen. Dies gilt auch für die nachfolgende Liste der Stiftungen.

- 1) Spende anlässlich des Todes von Gabriele Mühlbauer
 2) Spende anlässlich des Todes von Franz Wurm
 3) Spende anlässlich des Todes von Anton Brenninger

Anlage II

Schenkungen an das Heimatmuseum Vilsbiburg 2017

Gerahmte Fototafel I. Weltkrieg	Max Fischer, Klause
Fotoalbum mit 128 Fotos; 99 Fotos; Miete-Einschreibbuch 1940-1946; Rechnungen betr. Arno Lehner-Schwed 1947 ff.; 20 Sterbebilder; Satzung Frontkriegerheim-Baugenossenschaft o. Datum; Wehrpass 1939; Schulzeugnis 1935; Taufzeugnis 1919; Führerschein 1938	Fam. Gruber, Ahornweg 4
Fotoapparat Kodak um 1934; kl. Wasserwaage (Messing); Fliepe 19. Jh; Granatenkopf 1916	Martina Weindl, Thalham 54
„Steuerbüchlein/Quittungsbuch“, kgl. Rentamt Vilsbiburg 1902/1931	Heinz-Peter Peterwitz Herrnfelden 2
Druck-Handpresse zur Herstellung des Vilsbiburger Anzeiger 1876; Druckpresse; Heftmaschine; Zeitungs-bände Vilsbiburger Anzeiger 1876-1940, 1949-1962, Isarpost 1947/48	Gebr. Geiselberger Herr Matthias Manghofer Martin-Moser Str. 23 84503 Altötting (vermittelt durch Hans Royes, Möllersdorf, 84175 Schalkham)
Fünf Fotografien; ½ -Liter-Krug bez. „J.N. Hardt“, um 1900	Hannelore Cimander, Lena-Christ-Weg 4
Buch „Schulstellen-Beschreibung Regierungsbezirk Niederbayern“ 1925/26	Sieglinde Pfeiffer, Falkensteinstraße 7
Großfoto Maria Hilf-Kirche Vilsbiburg	Rudolf Empl, Rosenstr. 4
Kinderbügeleisen mit Ständer, um 1910	Gerda Masson, Karlsbaderstr. 20 70771 L-Echterdingen
Tischuhr, gefertigt von Joseph Hillenbrand, Uhrmacher aus „Vilzbyburg“, um 1830; Verkaufstüte „Perzlmeier“; Buch „Topographischer Atlas Bayern“, 1968; drei Schriftstücke der Handwerkskammer, 1933; Satzung Wasserleitung Vilsbiburg, 1949	Irm Harlander-Perzlmeier Schachtenstr. 27

Betr. Auszeichnungen 2. Weltkrieg für Ofw. Georg Geigenberger: Foto Soldaten-Porträt; Zeitungsartikel zur Verleihung Deutsches Kreuz in Gold; Orden: Deutsches Kreuz in Gold, zwei Eisene Kreuze 1. und 2. Klasse, Verwundetenabzeichen schwarz, Infanteriesturmabzeichen, Urkunde Österreich-Medaille 13.3.1938, Mitgliedsstammkarte Kriegerverein Vilsbiburg, Besitzezeugnis Verwundetenabzeichen 1943	Georg Kendl (f. Elisabeth Geigenberger †), Tannet
Fünf Rosenkränze; sieben Wachsstöcke; Konvolut Wachsbilder, neu; Kinderspielkarten; fünf kleine Porzellanschüssel; Kröninger Weihwasserkessel; Petroleumlampe; Holzschüssel; Erdkunde-Schulheft u. zwei Lesebücher; vier Poesiealben; vier gerahmte Heiligenbilder; Primizeinladung; Eingericht-Bild Grablege Christi; Erbauungsbuch; Schatulle mit Beichtzetteln; kath. Katechismus; Wärmflasche Zink; Spinnrad; Garnhaspel; versch. Textilien: Bettzeug, Unterkleidung, Schultertuch, zwei Leiberl	Therese Zehentbauer, Höhenweg 1, Lengthal 84164 Moosthenning
275 Sterbebilder; 45 Heiligenbilder; 35 Fotografien	Josef Eder, Hilling 84155 Bodenkirchen
Einkaufs-ABC Vilsbiburg (Vilsbiburger Firmen) 1950; Verhaftungsbefehl 1859; Compagnie-Befehl, Landshut 1841 (betr. Musterung, Verhaltensregeln f. Offz. und Mannschaften)	Familie Schmideder, Georgenstr. 6, Seyboldsdorf
Neun Andenkenszettel zur Firmung, Erstkommunion, Schulanfang, Erstbeichte u.a.	Barbara Wimmer, Finkenstr. 45
Fotoalbum mit 32 Porträt-Fotos, um 1900	Gerhard Saller, Neumarkt St. Veit
Konvolut betr. Wallfahrtsgründer Orelli: Stammbaum Orelli 1642 ff, Stammbaum Ecker 18.-20. Jh; Anfrage zur Orelli-Familiengeschichte 1938; Schuldverschreibung 1796; Übergabebriefe Anf. 19. Jh., 1853, 1869; Heiratsbrief 1827; Geburtsurkunde Ungarn 1928; Kaufbrief 1856 Brandassekuranz-Scheine 1836 u. 1865; Dienstzeugnis 1919; Legende Orelliglas 1710 (Abschrift); Ursprung der Wallfahrt Maria Hilf 1686 (Abschrift 1940); Herkunftszeugnis Orelli 1678 (Abschrift); Wappenbeschreibung Orelli; Erteilung einer Kaminkehrerkonzession in Velden nach Prüfung 1852; Gewerbsprüfungszeugnis 1864; Regulierung der Kaminkehrbezirke Vilsbiburg/Velden 1864; Sterbeurkunde 1876; Lehrbrief 1846; Presseartikel 1932/34; Urkunde Feuerwehrenzeichen 1923; Neuvergabe Kaminkehrbezirk 1905; vier Schul-Entlassungszeugnisse 1842, 1844 (2) u. 1845; Institutszeugnis 1907	Willi Oberhauser Goethestr. 45 84494 Neumarkt St. Veit
Drei Buttergriffel; Fotopostkarte; Ziegelstein mit Fingerdruckmulden	Werner Maierholzner Lena-Christweg 25
Windnudelreine, Kröning	Gertrud Glas, Ringstr. 28 Seyboldsdorf

Sechs Fotografien	Rita Weichenrieder Neuburgerstr. 3 86653 Monheim
Andenken an Bruderschaft Johannesbrunn, 1897; Bruderschaftsbüchl, Dietelskirchen, 1908; aus dem Bauschutt geborgener Engelskopf (17. Jh.), Höhe 18 cm, von der alten abgetragenen St. Ulrichs-Kirche Dietelskirchen und Fotos zu weiteren zeitgleichen Funden.	Wolfgang Balk Lochham, Waldheimstr. 17 82166 Gräfelfing
Zehn Fotos; 18 Sterbebilder, Bild Priesterjubiläum; drei Mitglieдераusweise Vilsbiburger Vereine: Satzung TSV, 1954; Satzung Schachclub Vilsbiburg, 1948	Marianne Butz-Obrikat Michael-Jäger-Str. 11 ½
Zwei geritzte bzw. geblaute Steinzeugkannen; zwei Paar Hanfsandalen, gefertigt von Karmelschwestern, dazu Flachszöpfe, Schuhleisten u. acht Stichel; bekleidetes Christkind mit Wachskopf; Gemodeltes: 13 Kindl-Wachsköpfe, 15 Wachskindl versch. Größen; mehrteilige Gipsmodell (vormals Lechner): sechs Christkindmodell, 57 zum Teil Doppel-Modelteile für Köpfe, Füße, Hände, Kindfiguren, Schwan, Lamm, Herz; ein großes siebenteiliges Christkindmodell; drei „Bassgeigen“-Messgewänder, gefertigt und bestickt von den Karmelschwestern im Stil 19. Jh.; vier Druckstöcke: zweimal Prager Jesuskind 18./19. Jh., Madonna mit dem geneigten Haupt, weitere Madonna; Missionsspardose „Nickneger“; zwei hölzerne konischförmige Wahlurnen mit zweifarbigen Kugeln; Geldbeutel; Ermahnungstafel „Theresa von Jesu“, Prag 18./19. Jh.; Fototafel mit drei Karmel-Klosterfotos 1906/1946; zwei Kupfer-, eine Emaille-Guglhupf-Modell; vier kleine Holz-Springerlemodell mit Springerleabgüssen; zwölf alte Plätzchenausstecher, 20 Buchstabenausstecher; zwei Garnierspitzen mit Vorsätzen (Vorbesitzer Lebzelter Lechner); Konvolut Heiligenbildchen zum Bekleben von Andachtsbildchen; einige Exemplare von Pala, Bursa, Korporale, Kelchtuch; Strohhut; Pläne vom Karmelkloster u. Kirchen-Bau 1904/1906, Architekt Michael Kurz (1876-1957); Klöppelsack mit Klöppeln; Missale 1923; Mädchenliederbuch Rgsb 1911; drei bekleidete Wachs-Jesukindl; Reliquienkreuz (Oberammergau); Mustertafel für Stickarbeiten der Karmelschwestern mit Gold- u. Silberfäden (Boullion), Goldplättchen, Seidenfäden um 1900; Agnus Dei; zwei Breverl 18. Jh.; Andachtsbild mit Schleier AÖ; zwei Rosenkränze (Perlmutter/ Holz- und Glasperlen); Zehner-Rosenkranz mit Eisenkette; sechs Reliquienkapseln; Erinnerungsmedaille 1854 Dogma Unbefleckte Empfängnis; Medaille Karmel; Medaille Papst Pius XI. 1925; Konvolut Briefe u. Dokumente zum Bau des Karmelklosters 1903-1939; Pläne zum Um- und Neubau des Karmelklosters von Kreisbaumeister Josef Leser, 1926; drei Leinwandgemälde, dargestellt hl.	Priorin der Karmelitinnen Sr. Magdalena sowie Sr. Maria und Sr. Rita Jetzt Kloster Seligenthal Bismarckplatz 14 84034 Landshut

Theresia; Skapuliermedaille 1922; 20 Reliquienkapseln; Konvolut Agnus Dei; neun Wachs-Agnus Dei; drei Petschaften; Konvolut Reliquien mit Authentiken; Jesukindl auf Kreuz liegend als Eingericht; Satz mit 13 Gewichten; Kupferstich Mutter vom geneigten Haupt, Ursulinen Landshut um 1760 (Neudruck); fünf Handbücher zu den Sm. der Karmelitinnen 1915/1941; handschriftliche Aufzeichnungen zu Verrichtungen bei Festlichkeiten u. Festtagen mit Inventar 1953-1981	
Geschefteter Wetzstein	Wolf-Dieter Eckart, Frontenhausener Straße 3
Briefwaage; Kupfer-Messgefäß; Glassturz-Eingericht (Kreuzigung), beschädigt, Stehkreuz mit Perimutt belegt; Salbengefäß (Steinzeug); Kerzenleuchter (Messing); Strickstrumpf; Buch Marianum 19. Jh.; Volksbuch Naturkunde u. Berufe 1841; Niederbayer. Heimatblätter 1950/53; Landshuter Heimatblätter 1963/76	Erwin Hettenkofer, Thalkirchnertstr. 31, 80377 München
Zehn Fotografien	Marianne Klugbauer Oberwolkersdorf Kirchstr. 43, 84180 Loiching
Broschüre Anleitung Alphabete für Stickerin um 1900	Rita und Otto Schober, Rosenstr. 3
Ehrenurkunde u. Foto Fa. Gebr. Seiler 1977 und Firmenbroschüre, Vergütungsliste; Schulutensilien 1962 ff., sechs kaufmännische Schulbücher; Pokal Ehrenpreis 1967; Pläne und Ansichten Gasthaus Ecker Johannesbrunn; Reisepass; Fotos	Silvia Forster, Nagelschmiegasse 15, (aus Besitz Gabriele Ecker Johannesbrunn)
Luther, Der kleine Katechismus	Ekkehard Wetzel, Ahornweg 3
Firmenwerbeschild „Perzlmeier“; Uhrmacherwerkbank;	Lydia Harlander Frontenhausenerstr. 98
Versehgarnitur (um 1935), mit Versehtuch	Waltraud Westenthanner Aich, 84155 Bodenkirchen
Zinnteller 19. Jh.	Peter Käser, Zenelliring 84155 Bodenkirchen
Fünf Fotografien	Anton Zollner, Eckstr. 23
Kinderwiege, Ende 18. Jh.	Josef Finkenzeller, Lüftenweg 1
Bleizug mit Gerätschaften zur Bleiverglasung	Glaserei Oberhauser, Schwalbenfeldstr. 25
Tuschezeichnung Oberer Stadtplatz, Vilsbiburg	Helmut Tiepolt Gabelsbergerstr. 16 95326 Kulmbach
Bildtafeln zur Vilsbiburger Wirtschaftsgeschichte	Landratsamt Landshut
Buch „Beiträge zur Geschichte des Marktes Vilsbiburg von Pfarrer Bartholomäus Spirkner mit eingelegtem Leibrechtsbrief Jettenstetten aus dem Jahr 1774	Tanja Bender Bahnhofstr. 23 84048 Mainburg
Digitale Fotoreihe von volkstümlichen Möbeln	Josef Attenberger Obere Rettenbachstr. 38

Allen Spendern und Stiftern sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Anlage III**Niederschrift**

über die ordentliche Mitgliederversammlung des Heimatvereins für den Alt-Landkreis Vilsbiburg e.V. am Dienstag, 11. April 2017 in der Kolpinggaststätte Vilsbiburg

Die Einladung erfolgte termingerecht schriftlich unter Angabe der Tagesordnung sowie durch Veröffentlichung in der „Vilsbiburger Zeitung“

Beginn der Versammlung: 19.40 Uhr

Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Peter Barteit geleitet.

Anwesenheit: siehe beiliegende Liste (77 Mitglieder, 7 Gäste)
Die Versammlung ist beschlussfähig

Einwände gegen die ordnungsgemäße Ladung und gegen die Tagesordnung wurden nicht erhoben.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Regularien
2. Kurzberichte über Vereinsarbeit, Museum, Kasse und Kassenrevision
3. Höhe und Fälligkeit des Mitgliedsbeitrages 2017
4. Jahresprogramm für 2017
5. Verschiedenes

Zu TOP 1:

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und begrüßte die erschienen Mitglieder und Gäste, unter Ihnen Bürgermeister Helmut Haider, Rudolf Lehner als Vertreter des Landrates, die Stadträte Sterr, Hiller und Feß, die Kreisräte Meier und Babl, des weiteren Richard Erhardsberger von der VR-Bank, Frank Stetter vom Rotary-Club Vilsbiburg und Herrn Betz von der Vilsbiburger Zeitung.

Die Versammlung gedachte der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder.

Die Niederschrift der letztjährigen Versammlung war im Rundschreiben Nr. 46 veröffentlicht worden, Einwände dagegen wurden nicht erhoben.

Bürgermeister Haider bescheinigte dem Heimatverein, dass er aktiv ist und die richtigen Themen trifft. Es ist dies die vorletzte Versammlung dieser Vorstandschaft, aber der Übergang im Verein ist bereits geregelt. Im Museum wird als Nachfolger für den verdienten Lambert Grasmann ein hauptamtlicher Leiter eingestellt. Dazu wird derzeit bei der Stadt die Ausschreibung vorbereitet. Er hofft, dass in der Zukunft die Zusammenarbeit zwischen dem oder der hauptamtlichen Leitung und den ehrenamtlichen Mitarbeitern gut funktioniert.

Stellvertretender Landrat Lehner richtete Grüße von Landrat Dreier aus. Er betonte dass der Heimatverein eine gute Arbeit für jetzige und zukünftige Generationen leistet, damit diesen die Geschichte des Vilsbiburger Landes näher gebracht werden kann.

Frank Stetter als zukünftiger Präsident des Rotary-Clubs Vilsbiburg hat zur Unterstützung der Arbeit des Heimatvereins einen Spendenscheck in Höhe von 500 € mitgebracht.

Vorsitzender Barteit bedankt sich bei Bürgermeister Haider und versichert, dass die Stadt sich auf das Team des Museums verlassen kann. In den letzten Jahrzehnten wurden durch das ehrenamtliche Team, das Museum und dessen Renommee ausgebaut. Heute erreichen den Heimatverein Anfragen aus aller Welt zur Kröninger Hafnerei und zur Geschichte von Vilsbiburg. Wichtig ist dabei auch die Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum in Bruneck/Südtirol zur Verbreitung der Kröninger Hafnerware. Die Stadt wird nicht enttäuscht werden; denn das ehrenamtliche Team des Heimatvereins wird sich bemühen, mit der neuen Museumsleitung gut zusammenzuarbeiten wie dies bisher geschehen ist, zum Wohle des Heimatmuseums. Auch beim stellvertretenden Landrat bedankte sich Vorsitzender Barteit für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung durch den Landkreis und bat dies auch an den Landrat weiterzuleiten.

Beim Rotary-Club bedankte sich der Vorsitzende vor allem für die finanzielle Unterstützung.

Als nächstes galt es eine angenehme Pflicht zu erledigen. Der zweite Vorsitzende des Heimatvereins Günter Knaus feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag. Vorsitzender Barteit gratulierte und überreichte ihm einen kleinen Präsentkorb.

Zu TOP 2:

Der Vorsitzende verwies in seinem Rechenschaftsbericht darauf, dass ab dem nächsten Jahr eine neue Generation die Führung im Heimatverein übernehmen wird. Damit hat der Verein die Voraussetzungen geschaffen, dass nach dem Wechsel im Verein die Arbeit erfolgreich weitergeht.

Der aktuelle Mitgliederstand beträgt 576. Damit ist zwar aktuell ein kleiner Rückgang zu verzeichnen, aber es müsste möglich sein die Schallmauer von 600 zu brechen, möglicherweise noch bis zu den Neuwahlen im nächsten Jahr.

Museumsleiter Lambert Grasmann berichtet, dass das Museum 2016 an 116 Tagen geöffnet war, hinzu seien 38 Sonderführungen gekommen (davon 15 mit Schulklassen). Insgesamt seien 2.525 Besucher gezählt worden. Die Eigentumsverhältnisse für die Bodenfunde zur Archäologie sind jetzt geklärt. Wegen der Verbreitung der Kröninger Keramik laufen die Kontakte mit dem Landesmuseum in Dietenheim weiter.

Der Raum für die Möbelausstellung wird vom Stadtbauhof hergerichtet.

Von den ca. 23.000 Einzelbildern als Glasplatte oder Negativ wurden bisher 3.600 Dias digitalisiert.

Für die neue Sonderausstellung werden in den Vitrinen Leihgaben von Barbara Wimmer und Bildmaterial aus den Beständen des Museums aufgestellt.

Kassenverwalter Rupert Sitter erstattete den Kassenbericht, mit folgenden Zahlen:

Bestand am 31.12.2015 – Übertrag auf 2016	19.374,48 €
Einnahmen 2016	24.707,99 €
Ausgaben 2016	26.328,81 €
Guthaben am 31.12.2016	17.753,66 €

Der von Schriftführer Rudolf Stadlöder vorgetragene Revisionsbericht von Irmgard Seisenberger bescheinigte dem Kassenverwalter eine einwandfreie Kassenführung. Die Versammlung erteilte dem Kassenverwalter und der Vorstandschaft einstimmig Entlastung.

Wortmeldungen zu den Berichten gab es nicht.

Zu TOP 3:

Auf Vorschlag des Vorsitzenden beschloss die Versammlung einstimmig, den Jahresbeitrag 2017 unverändert festzusetzen:

Einzel-Mitgliedschaft	€ 10,00
Partner-Mitgliedschaft	€ 15,00

Fälligkeit im April 2017.

Zu TOP 4:

Der Vorsitzende sprach das im Rundschreiben Nr. 46 bereits bekannt gegebene Jahresprogramm für 2017 an. Insbesondere verwies er auf die Eröffnung der Sonderausstellung im Juni 2017 und der Möbelausstellung im November 2017.

Zu TOP 5

Zum Tagesordnungspunkt gab es keine Vorschläge und Wortmeldungen

Der Vorsitzende schloss den offiziellen Teil der Versammlung um 20.30 Uhr.

Diesem schloss sich ein Vortrag von Kreisheimatpfleger Peter Barteit mit dem Thema:

**„Wieviel Denkmalschutz braucht der Mensch? –
Den Erhalt von Kulturgütern neu denken“**

an.

Die Versammlung endete um 21.50 Uhr.

Peter Barteit
Vorsitzender

Rudolf Stadlöder
Schriftführer

-----Ende der Niederschrift-----

Anmerkung: Diese Niederschrift muss laut Vereinsrecht in der Jahresversammlung am 20. März 2018 unter dem Tagesordnungspunkt „Regularien“ genehmigt werden. Die Mitglieder sind durch die Veröffentlichung an dieser Stelle über den Inhalt der Niederschrift informiert.

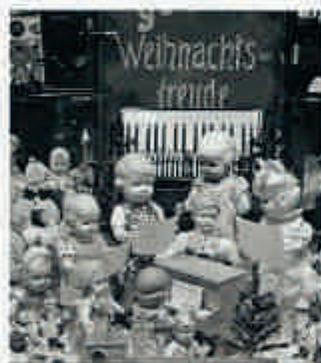
SONDERAUSSTELLUNG

vom 17. Juni 2017 bis 18. März 2018



Kindheit in Vilsbiburg

Heimatmuseum Vilsbiburg · Kröninger Hofmuseum



www.museum-vilsbiburg.de

Die Sonderausstellung ist letztmals am Sonntag, 18. März 2018 (Mittelfastenmarkt) in der Zeit von 10 bis 16 Uhr zu sehen. Bis dahin sind auch noch Sonderführungen möglich. Termine nimmt Museumsleiter Lambert Grasmann (Tel. 08741/7828) entgegen.

Das Begleitbuch zur Sonderausstellung 2017/2018 und viele andere Publikationen können im Buchhandel, an der Museumskasse oder im Internet erworben werden. Die Adresse lautet www.museum-vilsbiburg.de

Impressum: Herausgeber Heimatverein für den Alt-Landkreis Vilsbiburg e.V., Stadtplatz 39 – 40, 84137 Vilsbiburg, V.i.S.d.P. Peter Bartelt, Vorsitzender, Tel. 08741/2359, Fax 08741/5469966, E-Mail: info@museum-vilsbiburg.de, Druck: Druckerei Lanzinger, Oberbergkirchen, Auflage: 600 Exemplare, Redaktionsschluss: 6. Februar 2018